

pressezentrale einheit
b e m
unity press centre

MOLTKESTR. 45, 4100 DUISBURG 1, TELEFON: 49 203 340395, TELEFAX: 49 203 339229(BRD)
6 STOKE NEWINGTON ROAD, LONDON N16 7XN, TELEPHONE/FAX: 44 1 923 1902 (U K)
BÜRO ADIMLAR, DONAU STR. 104, 1 BERLIN 44, TELEFON: 4930 6876554, FAX: 4930 6876019

11. April 1990

SARGIN UND KUTLU AM 5. TAG IHRES TODESFASTENS:

" DIESE AKTION IST DRAMATISCH, DOCH DIE ENTWICKLUNGEN
IN DER TÜRKEI SIND AUCH DRAMATISCH"

x Regierungsseite weicht aus

,x Erdal İnönü: "Wir werden alles unternehmen, um diese
Situation zu veraendern".

x Parlamentarier für Unterschriftsammlung

x Intellektuelle und Publizisten starten einen Hungerstreik

x Dr. Berktaş: "Muss man unbedingt Mandela sein?"

Ankara- Am fünften Tag ihres Todesfastens haben Dr. Nihat Sargin, Vorsitzender der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei (TBKP), und Haydar Kutlu, Generalsekretär der TBKP, durch eine Botschaft an die Mitglieder und Freunde der Partei folgende Aussage übermittelt: "Gewiss ist diese Aktion dramatisch, doch die Entwicklungen in der Türkei so dramatisch, dass wir diese Aktion starten mussten." Wie bekannt, setzen sich Sargin und Kutlu für eine friedliche Lösung der Probleme der Türkei und verlangen, dass die kurdische Frage nicht länger als ein Tabu behandelt wird.

Bülent Akarcalı, Ko-Präsident des Gemischten Parlamentarischen Ausschusses "Türkei - Europaparlament" und einer der führenden Persönlichkeiten der regierenden Mutterlandspartei (ANAP) verliess sein Zimmer im Parlament, um mit den Funktionären der TBKP nicht zu sprechen. Akarcalı hatte zuvor Erdal Talu (er kehrte am 22.9.1989 in die Türkei zurück, wurde verhaftet und nach vier Monaten vom Staatssicherheitsgericht von Istanbul freigelassen), Yusuf Kitık und Ziya Yavuzez ein Termin gegeben, um mit ihnen über Sargin und Kutlu zu sprechen.

Erdal İnönü, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Volkspartei (SHP), dagegen sprach mit den TBKP-Politikern in seinem Zimmer im Parlament über die ernste Lage und sagte: "Um diese Situation zu veraendern, unternehmen wir als Opposition alles und werden alles unternehmen. Um das Verbot über die kommunistische Partei aufzuheben, braucht man keine Verfassungsänderungen... Ich bin tief besorgt, dass Sargin und Kutlu im Hungerstreik sind. Ich möchte, dass sie nicht leiden."

Fünf Parlamentarier der SHP der Provinz Kocaeli riefen die Öffentlichkeit dazu, auf ihre Unterschriften für die Abschaffung der Artikel 141-142-163 des türkischen

Strafgesetzbuches zu geben. Die Parlamentarier sowie der Vorsitzende der Kocaeli-Organisation der SHP widersetzten sich in einer Presseerklärung gegen die Militäer- und Polizeimassnahmen für die Lösung der Probleme der Türkei.

Der Vorsitzende der Izmir-Organisation der Wohlfahrtspartei (RP) İsmail Gürsoy erklärte: "Ich betrachte die Aktion von Sargin und Kutlu als sehr wichtig. Wir werden für die Abschaffung dieser Artikel sowohl Unterschriften geben, als auch handeln."

Zahlreiche Jugendliche, Demokraten und TBKP-Mitglieder treffen Vorbereitungen, um die Aktion von Sargin und Kutlu zu unterstützen und das Leben der beiden Politiker zu retten. In dem Büro der Zeitschrift "2000'e Doğru" starteten eine Gruppe von Intellektuellen, Publizisten und Journalisten am 11.4.1990 den Ketten-Hungerstreik für diese Ziele. Kerim Korcan, Hasan Kiyafet, Zihni Anadol, Alaattin Orhan, Bülent Habora, Süleyman Şahin und Frau Yüksel Selek und Frau Reha İsvan, die heute in den Hungerstreik getreten sind, kündigten an, dass die Aktion mit je 48-stündigen Hungerstreiks durch andere Persönlichkeiten weitergeführt wird.

Dr. Alpaslan Berktaş, Vorsitzender der Izmir-Organisation des Vereins für Menschenrechte fragte in seiner Presseerklärung: "Müssen die Menschen in unserem Lande für ihre elementarsten Rechte und Freiheiten immernoch ihr Leben riskieren? Muss man unbedingt Nelson Mandela sein, um die Empfindlichkeit zu erwecken?"

In allen Städten und Provinzen führen TBKP-Funktionäre Gespräche mit den verantwortlichen Funktionären der legalen politischen Parteien. Ercan Karakaş, Vorsitzender der Istanbul-Organisation der SHP sprach sich für die Freilassung der beiden Politiker aus und betonte, dass die Inhaftierung von Sargin und Kutlu eine sehr grosse Ungerechtigkeit sei. Orhan Keçeli, Vorsitzender der Istanbul-Organisation der Partei des Rechten Weges (DYP) erklärte gegenüber Şeref Yıldız (er kehrte am 22.9.1989 in die Türkei zurück, wurde festgenommen und nach vier Monaten von dem Staatssicherheitsgericht von Istanbul freigelassen) und Frau Yüksel Selek: "Wir können keinen Gedanken als Kriminalität auffassen. Ich betrachte das Andauern der Inhaftierung der beiden Politiker als Folter."